



III, 24.

224.

III, 24.



Wey der
hohen Vermählung

des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn

Friedrich Karls,
Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Clettenberg ic. ic.

Mit der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,
Frauen

Friederiken Sophien
Augusten,
Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Clettenberg ic. ic.

Welche den 21sten October 1763.

in dem Fürstlichen Stammhause Schwarzburg
höchstbeglückt vollzogen wurde,

überreichte
aus tiefster Devotion diesen unterthänigsten Glückwunsch
der

Durchlauchtigsten Prinzessin Braut

Cammer-Jungfer
Anna Maria Christina Rühmin.

Rudolstadt, gedruckt mit Löwischer Erben Schriften.



was erleb ich nicht für Zeiten!
Wie wallt, wie schlägt die frohe Brust!
Was für Vergnügen, Wonn und Lust
Umziehn sich nicht auf allen Seiten!

Ja, Heidecks hohes Fürstenhaus
Klart sich in lauter Sonnen aus;
Friedrichs Auge wird zum Himmel,
Um Ihr stralt Pracht und Wohlergehn;
Ihr Glanz macht jeden Vorwurf schön;
Und Saal und Schloß erhönt vom jauchzenden Getümmel.

Das macht, im frölichsten Gepränge
Hält heut die Lieb ihr hohes Fest.
Prinz Carl, der sich schon sehen läßt,
Glänzt unter der erlauchten Menge.
Aus Ihm lacht die Zufriedenheit;
Und Innuth, Reiz und Zärtlichkeit
Verschönern sich auf Seinen Wangen,
Da nun, was Ihm am Herzen lag,
Der frohe, der erbetne Tag,
Zu Seinem künftigen Glück in Segen aufgegangen.

Welch ein unnenmbares Vergnügen
Muß nicht des Fürsten Herz durchglühn!
Sein feurig wallendes Bemühen
Entdecket sich aus allen Zügen.
Was Er an diesem Tag erlebt,
Der Seinen weiten Ruhm erhebt,
Das ist Sein angenehmstes Glück.
Was jeder mit Bewunderung schaut,
Ist das, woran Er selbst gebaut,
Es ist Sein Fleisch und Blut; Sie ist es, Friederique.

Von dem zurück gefehrten Frieden,
Der Hoh und Niedere besucht,
Ist das wohl mit die schönste Frucht,
Was uns an diesem Fest beschieden,
Dies: Daß Carls und Friedricks Hand
Sich durch ein unauflöblich Band,
Zu Schwarzburgs stetem Wohl, vereinet;
Weil so viel Gleichheit im Gemüth,
Als in dem Fürstlichen Geblüt,
Mit Segen und Gedeyn das ganze Land umzäunet.

Da so viel Freudenströme rauschen,
Daran sich Hof und Land erquicket,
Kan da nicht jeder höchst beglückt
Den Rest der Bangigkeit vertauschen?
So weiß des Friedens güldne Hand,
Nach manchen harten Trauerstand,
Das Füllhorn segnend auszuleeren;
Und das, was Krieg und Wey und Schwerd
Aus wilden Unmuth umgekehrt,
Blos durch der Allmacht Wink, mit Bucher zu vermehren.

Prinzeß! wenn iesund jede Augen
Aus Deinem Himmel gleichen Blick
Sich gleichsam lauter Heil und Glück,
Sich gleichsam Geist und Leben saugen,
Bergönne, daß auch Deine Magd
Den kühnen Schritt in Demuth wagt,
Ihr heilig Opfer anzuzünden.
Da Deiner Blicke Heiterkeit
Mich jedesmal mit Huld erfreut,
Laß solche mich auch heut vor Deinen Augen finden!

Durchlauchtigste, seit Deiner Wiegen
Schien mich schon Deine Sonne an,
Und Deine hohe Lebensbahn
Ward mir zum kostbarsten Vergnügen.
So lang in Deinem Dienst zu stehn,
Der Jahre schönsten Wuchs zu sehn,
Mit dem Verstand und Tugend reife,
Das war ein Glück, darauf sich stets,
Mit starker Innbrunst des Gebets,
In ungestörter Ruh, der Hofnung Anker steifte.

Jetzt bin ich froh, daß ich noch lebe,
Die ich dem Tod oft nahe war;
Denn heut wird mir was offenbar,
Das ich für keine Schätze gebe.
Prinzessin! heut gelingt es mir,
Dwelch ein Glück! Durchlauchtste, Dir
Den hohen Brautschmuck anzulegen.
So vielmal sich die Hand bewegt,
Die Dir den Fuß entgegen trägt,
So vielmal seufzt mein Herz: **Gott gebe seinen Segen!**

So darf ichs ja wohl dreiste wagen,
Das, was des Herzens tiefster Grund
In stillen Abhdungen empfand,
Nun laut und öffentlich zu sagen?
Hier wirft sich Deine Dienerin,
Prinzeß! zu Deinen Füßen hin,
Dir ihr Gelübde zu bezahlen.
Verschmähet doch die Allmacht nicht,
Was ihr der Armuth Hand verspricht.
Du bist der Gottheit gleich; wirf auf mich Deine Stralen!

Um Euch und Eurem künftgen Leben
Seh hiermit, hochverlobtes Paar!
Auf diesem rauchenden Altar
Mein Wunsch zum Opfer übergeben!
Genießt bis auf die späteste Zeit
In süßester Bergmüglichkeit
Den würdgen Segen heilger Ehen!
Eur Wohl freig, gleich den Cedern, hoch!
Und Beyder Eltern müssen noch
Aus Eurem Fürstenblut der Enkel Kinder sehen!



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Bei der
hohen Vermählung
des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn
Friedrich Karls,
Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Etterberg &c. &c.

Mit der
Durchlachtigsten Fürstin und Frauen,
Frauen

Friederiken Sophien
Augusten,
Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Etterberg &c. &c.

Welche den 21sten October 1763.

in dem Fürstlichen Stammhause Schwarzburg
höchstbeglückt vollzogen wurde,
überreiche
aus tiefster Devotion diesen unterthänigsten Glückwunsch
der

Durchlachtigsten Prinzessin Braut

Sammer-Jungfer
Anna Maria Christina Rühmin.

Rudolstadt, gedruckt mit Ldwischer Erben Schriften.

